

**Hugo Engel, Verlag in Wien.**  
[3420.]

Anfang Januar 1884.  
Am 24. Januar c. erscheint:

Aus dem  
**Kleinleben**  
der  
**Großstadt.**  
— Wiener Genrebilder —  
von  
**B. Chiavacci.**  
I. Band.

15 Bog. 8°. Mit einer Ill. von Maler  
Hans Schließmann.  
Eleg. geb. 60 fr. = 1 M. ord.

Dieser solid ausgestattete, schöne Octavband ist zugleich der erste Band einer wohlfeilen Sammlung der besten schönwissenschaftlichen Literatur für Jedermann, die unter dem Titel:

**Bibliothek für Ost und West**

ins Leben tritt. Ich lade Sie ganz ergebenst ein, dem Unternehmen mit Vertrauen entgegenzukommen und mich im Vertriebe zu unterstützen, damit es mir gelingt, einen großen Leserkreis und die besten Schriftsteller zu gewinnen.

Bei dem Prinzip, nur Original-Arbeiten, die in Buchform noch nicht erschienen oder vergriffen sind, einzureihen, ist der

**Bibliothek für Ost und West**

ein weites Feld eröffnet.

Sie werden bei der Vielseitigkeit meiner „Bibliothek“ täglich in die Lage kommen, dem Publicum das Unternehmen empfehlend vorzulegen; belieben Sie dieselbe also stets als Lagerartikel zu halten. Durch Anstandsversendung und Colportage ist der beste Weg, das Unternehmen in die weitesten Kreise zu bringen; als Festgeschenk, Reiselectüre ist die „Bibliothek“ vorzüglich geeignet, für Eisenbahnbuchhandel, Leihbibliotheken, Lehr-Institute und Zirkel geradezu Bedürfnis, da der gleichmäßige Einband und billige Preis auch die kleinste Firma in die Lage versetzt, mit neuen, guten Erscheinungen die Nachfrage zu befriedigen.

**Bezugsbedingungen:**

A cond. 25 %, baar einzelne Expl. oder Bde. 30 %, 11/10 Expl., 33 1/3 %, 100 Expl. 45 % ohne Freierpl.

**Vertriebsmittel:**

Ansichts-Facturen, Placate, Prospective, Inserate.

Handlungen, die sich in hervorragender Weise verwenden wollen, belieben direct zu bestellen. Mit der höflichen Bitte, auch meinem neuesten Unternehmen Ihr geschätztes Wohlwollen zuzuwenden, sehe ich gef. Aufträgen gern entgegen und begrüße Sie

Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Hugo Engel.**

**Prospect.**

Der durchschlagende Erfolg, dessen sich unser illustriertes Familienblatt „Ost und West“ während der verhältnismäßig kurzen Zeit seines

Bestandes zu erfreuen hat, veranlaßte uns, theilweise dem Beispiele anderer Verleger folgend, theilweise aber unsere eigenen Bahnen wandelnd, eine

**„Bibliothek für Ost und West“**

ins Leben zu rufen, welche in handlicher, elegant ausgestatteter Buchform nicht nur die Perlen jener literarischen Beiträge enthalten soll, die wir unseren Lesern in dem Familienblatte während seines Bestandes geboten, sondern auch weitergreifend Romane, Novellen, gesammelte Essays und Humoristica publiciren wird, welche bisher noch nirgends in Buchform erschienen oder in solcher vergriffen sind. Hoffentlich wird die „Bibliothek“ sowohl den Abonnenten von „Ost und West“ wie auch Jenen, welche es vorziehen, anstatt des großen Formates einer Zeitung nur einen kleinen bequemen Band zur Hand zu nehmen, bald eine willkommene Lectüre sein.

„Prüfet Alles und wählet das Beste“ ist der Wahlspruch, welchen wir bei der Zusammenstellung der

**„Bibliothek für Ost und West“**

stets gegenwärtig haben; was wir bieten, soll für Jeden von Interesse sein, darf aber auch im Familienkreise ungeschont ausliegen.

Wir berücksichtigen — abgesehen von dem durchaus gediegenen Inhalte unserer Bibliothek — Format, Ausstattung und Preis, damit ein Jeder sich gern veranlaßt sehe, des neuen Unternehmens Gönner und Freund zu werden.

Wir sind vom besten Willen beseelt und rechnen auf die freundliche Unterstützung all Jener, die bald Gelegenheit haben sollen, sich von der Gediegenheit dessen zu überzeugen, was wir zu Nutz und Frommen des Publicums ins Leben rufen wollen.

Jeder Band ist einzeln käuflich und kostet elegant gebunden 60 fr. = 1 M. Jährlich erscheinen 25 Bände. Abonnenten auf complete Exemplare erhalten jeden 25. Band gratis.

**B i b l i o t h e k**  
für  
**„Ost und West“.**

Wir beginnen unser neues Unternehmen mit den gesammelten Feuilletons des rühmlichst bekanten Publicisten

B. Chiavacci, „Aus dem Kleinleben d. Großstadt.“ Mit einer Titel-Illustration v. Hans Schließmann. Diesem folgt:

Franz Scherer's „Von der Landstraße“, welsch stimmungsvolle Erzählung im Familienblatte „Ost und West“ erschienen ist; an diese reiht sich der Roman

„Infelice“ von Max von Weißenthurn, der bei seiner ersten Veröffentlichung im Feuilleton der „Presse“ gerechtes Aufsehen machte;

Ferdinand Groß bringt einen Band geistvoller neuer Skizzen unter dem Titel „Blätter im Winde“;

Lucian Herbert's interessante Erinnerungen „Vom alten und vom neuen Wien“; später wird sein humoristischer Roman „Advocat Schnobeles“ der „Bibliothek für Ost und West“ eingereiht. Es folgen:

„Arcthi und Plethi“. Portraits, nach d. Leben gezeichnet von J. S. Wehle;

Ernst Reiter's „Künstlergeschichten aus drei Jahrhunderten“;

„Eine Wienerin in Paris“ von Clara Schreiber, mit Vorrede von Ferd. Groß.

E. von Trautenheim's Novelle: „Der Hagestolz“;  
Maria Stielow's „Von morschem Stamm“, „Die Entfugung“. Novelle von Carolina Světa, Aus dem Böhmisches übersetzt v. B. Petru.

Kathinka von Hayel, „Aquarelle aus dem Leben“;

Hans Emmer's socialer Roman „Empor“;  
Hans Scherenberg's „Irrfahrten“,  
Martha Ludwig's reizende Novelle „Maja“.

Jeder Band, mit einer Titel-Illustration von ersten Künstlern, ist einzeln käuflich und kostet elegant gebunden 60 fr. = 1 M. Jährlich erscheinen 25 Bände. Abonnenten auf complete Exemplare erhalten jeden 25. Band gratis.

**Hugo Engel, Verlag**  
in Berlin, Wien, Leipzig.

[3421.] Dieser Tage habe ich folgendes Circular versendet:

Teschchen, 12. Januar 1884.

Im Laufe des Januar werden folgende zwei neue Bände der „Salon-Bibliothek“ zur Ausgabe gelangen u. z. zunächst:

**Der Liebe Müh' umsonst.**  
Drei Novellen

von

**Julius von der Traun.**

Inhalt:

Der Liebe Müh' umsonst. — Der Geigenmacher von Absam. — Die schöne Helena von Malchin.

Fein broschirt: 2 fl. = 3 M. 50 s. ord.,  
gebunden 2 fl. 30 fr. = 4 M.

und etwa 10 Tage später:

**Literarische Physiognomieen**

von

**Wilhelm Goldbaum.**

Inhalt:

Einleitung. — Franz Dingelstedt. — Berthold Auerbach. — Eine Stunde bei Friedrich Spielhagen. — Karl Gutzkow. — Wilhelmine von Hillern. — Erinnerung an Wippchen. — Ghetto-Poeten: Leopold Kompert. Aron Bernstein. S. H. Rosenthal. Karl Emil Franzos. Sacher-Masoch. — Ueber Literaturfreunde.

Fein broschirt: 2 fl. = 3 M. 50 s. ord.;  
gebunden 2 fl. 30 fr. = 4 M.

Beide Werke entsprechen in vollkommenster Weise dem Programme der „Salon-Bibliothek“, in der nur hervorragende literarische Producte veröffentlicht werden sollen.

Die drei Novellen von Julius von der Traun, die ihrer gemeinsamen Tendenz nach unter dem Gesamt-Titel „Der Liebe Müh' umsonst“ vereinigt sind, dürfen als wahre Perlen der Novellistik bezeichnet werden, in denen der überall so hochgeschätzte Dichter sein glänzendes Talent von der besten Seite zeigt. Ein hervorragender Kritiker, dem ich die Aushängebogen des Buches vorlegte, resumirt sein Urtheil über dasselbe in folgenden Worten: „Kurz, nach meiner bestimmten Ueberzeugung wird dies Werk sich nach allen Richtungen hin eines bedeutenden, und zwar nicht bloß äußeren Erfolges zu erfreuen haben.“

Die „Literarischen Physiognomieen“ von Wilhelm Goldbaum enthalten in den Sujets,